

Postulat

Entsorgung von Sperrgut und anderen Wertstoffen

Die nur viermal jährlich stattfindende Grobsperrgutabfuhr entspricht absolut nicht den Erwartungen der Bevölkerung. Sie fördert das unsachgemässe oder gar wilde Entsorgen sowie das viel zu frühe Herausstellen der Ware, die nicht jeder monatelang in seiner Wohnung aufbewahren kann. Es muss doch möglich sein, Grobsperrgut und auch andere Abfälle wie Altmetalle, Fensterglas und Spiegel, Unbrennbares usw., unkompliziert und innert nützlicher Frist legal loszuwerden.

Eine Möglichkeit ist die Wieder-Einführung einer mindestens monatlichen Grobsperrgutabfuhr und ein Ausbau der bestehenden Sammelstelle im Werkhof.

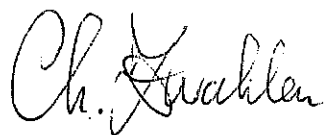
Eine weitere, sinnvolle Möglichkeit wäre eine betreute, zentral gelegene Sammelstelle mit praktikablen Öffnungszeiten, wo die Ware kostenpflichtig abgegeben werden kann. In der Region gibt es verschiedene Beispiele – kommunal oder privat geführt – die aufzeigen, dass dies funktioniert (Lausen, Dornach; Birsfelden...). Es können verschiedene Tarife für Prattler EinwohnerInnen und Auswärtige gelten.

Diese Sammelstellen könnten als Arbeitsbeschaffungs- oder Wieder-Eingliederungsprojekt ausgestaltet werden, vielleicht auch im Sinne einer permanenten Bring-Hol-Aktion für gut Erhaltenes. Es könnte ein je nach Aufwand zu entschädigender Abholdienst für grosse Stücke oder für Ware von Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, angeboten werden und noch anderes mehr – nicht gratis, aber so, dass es für den Einzelnen verkraftbar bleibt und den Aufwand deckt.

Wir bitten den Gemeinderat, ein Entsorgungskonzept im oben aufgeführten Sinne auszuarbeiten, das den Prattler EinwohnerInnen das unkomplizierte und zeitnahe Entsorgen der aufgeführten Abfälle ermöglicht.

Pratteln, den 22. März 2010

Für die Fraktion der Unabhängigen und Grünen



Christoph Zwahlen